

318.

Frankfurt ^a/M., 1400 Juni 1.

Hdschr.: Or. Perg. Geh. Staatsarchiv München Urkk. die Verhh. des kurpfälz. Hauses gegen das deutsche Reich betr. 120^b 16. Das S. (XX, 2) an Pergamentstr. Auf der Rückseite Spuren von wenigstens zwei aufgedruckten Siegeln.
 5 Gedr.: Regest Janssen Frankfurts Reichskorrespondenz 1,504 (nach gleichzeit. Abschr. Generallandesarchiv Karlsruhe Pfälz. Copialb. 44 f. 188^b). — Deutsche Reichstagsakten 3,191.

Anm.: Vergl. No. 289, 291. — Auf dem damaligen Fürsten- u. Städtetage zu Frankfurt a/M. waren von den Wettinern anwesend die Markgrafen Wilhelm I. und Friedrich IV. Vergl. den Geleitsgegenbrief beider dat. Frankfurt 1400 Mai 26 (Or. Pap. Stadtarchiv Frankfurt a/M. Kaiserschreiben 1,142; die beiden SS. unten aufgedr. Regest
 10 Deutsche Reichstagsakten 3,180), ein Schreiben der Kölner Stadtboten an den dortigen Rath dat. Frankfurt a/M. [1400] Juni 2 (Mittheil. aus dem Stadtarchiv von Köln 14,69): marcgreve Willem van Myssen myt der iunger heren eyn van Myssen, das Verzeichniß der auf dem Tage anwesenden Reichsstände (Janssen a. a. O. 507. Deutsche Reichstagsakten 3,184 Z. 35 f.): item der alte und der junge margraffen von Missen und mit in die von Erpfird mit vierhundert pferden, endlich Tylich bei Schannat Vindem. lit. 2,88: iterum pro nova electione vocati sunt
 15 Francofordiam principes Alamanniae, inter quos et Wilhelmus marchio exstitit, et sic pro itinere et sua magnificentia centum lanceatos ab Erfordiensibus versus Francofordiam habuit. Es war dies wohl die nach dem Vertrage No. 242 § 4 von Erfurt zu stellende Mannschaft; vergl. Beyer Händel 14. Auch Ulman Stromer (Chroniken der deutschen Städte, Nürnberg 1,50) erwähnt unter Mai 25 die Anwesenheit der Markgrafen von
 20 Meissen in Frankfurt. Daß sie zu den Berathungen der Kurfürsten hinzugezogen wurden, ergibt sich aus dem Bericht der Straßburger Gesandten dat. Frankfurt [1400] Mai 31 Deutsche Reichstagsakten 3,202 Z. 11. Vergl. auch Kuch Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. N. F. 19,80. 84.

Markgraf Friedrich IV. verbindet sich mit den vier rheinischen Kurfürsten und dem Herzog Rudolf III. von Sachsen zur Unterstützung des von diesen aus den Häusern Baiern, Sachsen, Meissen, Hessen, der Burggrafen von Nürnberg oder der Grafen von
 25 Württemberg zu wählenden Königs. — — — Gegebin — czu Frangkenfurd — tusent iar darnach in dem virhundirstin iare an dem nestin dinstage vor pfingestin.

319.

[Frankfurt ^a/M., 1400 Juni 4 oder kurz vorher.]

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Geh. Staatsarchiv München Urkk. die Verhh. des kurpfälz. Hauses gegen das deutsche Reich betr. 120^b 21.

Gedr.: Deutsche Reichstagsakten 3,188.

Anm.: Ueber die Zeitbestimmung vergl. dort. — Kurz darauf, bald nach der Abreise Kurfürst Rudolfs III. von Sachsen, haben wohl die Markgrafen Wilhelm I. und Friedrich IV. Frankfurt verlassen (Wenck 69; die Bemerkung von
 35 Lindner 2,423 Anm. 2 ist gegenstandlos, da Wenck nicht behauptet, daß die Fürsten gleichzeitig mit Kurfürst Rudolf den Tag verlassen haben). Daß ein Theil ihres Gefolges mit Rudolf vorausgereist sei (Wenck a. a. O.), beruht wohl auf einem Irrthum, veranlasst durch die Anwesenheit von Dienern des Landgrafen Balthasar bei der Begleitung des Kurfürsten (vergl. No. 321 Anm.).

Die Kurfürsten von Mainz, Köln, Trier und der Pfalz, Herzog Stephan II. von Baiern-Ingolstadt, die Markgrafen Wilhelm I. und Friedrich IV. und Burggraf
 40 Friedrich VI. von Nürnberg vereinbaren, nach sanct Laurentius Tage zu Oberlahnstein wieder zusammen zu kommen, den sachen nachzugen, als sie dem konige geschriben hant; und ob der konig nit darkomet, daz sie dann doch daz riche daselbis wollen also bestellen.